

# TOG BERLIN

[09] 2019



*Entertainment erleben und shoppen in Berlin*

# KUNSTLEBEN BERLIN AUSSTELLUNGSTIPPS

## LOTTE LASERSTEIN Von Angesicht zu Angesicht

Noch bis zum 12. August 2019  
BERLINISCHE GALERIE Museum für moderne Kunst, Alte Jakobstraße 124-128, Berlin, 10969

Die Berliner Malerin Lotte Laserstein (1898-1993) ist eine der sensibelsten Porträtistinnen der frühen Moderne zwischen Tradition und Innovation. Bereits als 30-jährige war sie eine berühmte und erfolgreiche Künstlerin. 1933 wurde ihre Karriere brutal beendet.

Noch bis zum 12. August präsentiert die Berlinische Galerie 58 Werke, darunter 48 Gemälde und 9 Zeichnungen Lasersteins aus ihrer Berliner Erfolgsperiode und ihren schwedischen Exiljahren.

## ART & LANGUAGE „Devinera qui Pourra“

Noch bis zum 2. August 2019  
Galerie Michael Janssen, Potsdamer Straße 63, Berlin, 10785

Michael Janssen Berlin präsentiert mit ‚Devinera qui Pourra (Figure it out who can)‘ eine Ausstellung, die neue und neu interpretierten Arbeiten von Art & Language zeigt. Kuratorin der Ausstellung ist die in Paris und London lebende Jill Silverman van Coene-grachts.

## ANNA DAUČIKOVÁ Noch bis zum 18. August 2019

KW Institute for Contemporary Art, Auguststraße 69, Berlin, 10117

Anna Daučíková ist Trägerin des Kunstpreises der Schering Stiftung 2018, der von der Schering Stiftung in Kooperation mit den KW verliehen wird. Die umfassende monografische Ausstellung in den KW liefert einen Überblick über das künstlerische Werk Daučíkovás aus den vergangenen vier Jahrzehnten. Zudem vermittelt eine neue Auftragsarbeit die langjährige Faszination der Künstlerin für Glas und dessen ambivalente Verfasstheit zwischen Materialität und Immaterialität, Handwerk und Konzept.

## CHRISTIAN ROECKENSCHUSS

23. August 2019 – 19. Oktober 2019  
Köpfe Contemporary, Knausstr. 19  
Berlin, 14193

Die neue Ausstellung „Ausgewählte Werke des abstrakten Avantgardisten Christian Roeckenschuss“ stellt Entwurfszeichnungen und ausgeführte Werke aus den Jahren 1950 bis 1990 von Christian Roeckenschuss in Beziehung. Die Ausstellung vermittelt einen unmittelbaren Einblick in die künstlerischen Überlegungen und in den Entstehungsprozess seiner Kunst.

## DER FABELHAFTE MENSCH

Noch bis zum 5. August 2019  
Galerie Artinnovation – KayAvienne, Grolmanstraße 53, Berlin, 10623

Ausgestellt werden Werke von KayAvienne. Es sind selbst leuchtende philosophische Werke mit einer transluzenten Reliefoberfläche, bei der die Farbe der 3D-Struktur folgt. Verschiedene Farbeinstellungen der LEDs lassen unterschiedliche Bilder sichtbar werden. Außergewöhnliche und einmalige Lichtkunst.

## HAUS-RUCKER-CO 9 Pavilions // 1979-88

Noch bis zum 21. August 2019  
O&O Depot Leibnizstraße 60, Berlin, 10629

Jenseits ihrer ursprünglichen Funktion der Markierung von Stadtfeldern sind diese Pavillons kleine Gebäude, deren Konstruktionen vor allem ideellen Ursprungs sind. Der unorthodoxe Charakter dieser Konstruktionen trägt experimentelle Züge, die weiterentwickelt Eingang in die Architektur finden.

## NURIA FUSTER Walkers [ERP Projekt]

Noch bis zum 23. August 2019  
Efremidis Gallery, Ernst-Reuter-Platz 2, Berlin, 10587

Fusters ortsspezifische kinetische Intervention ‚Walkers‘ bildet die konstante Bewegung außerhalb der Galerie ab, die von der U-Bahn-Station zu ihrem Ziel eilenden Menschen. Die Grenze zwischen innen und außen, privat und öffentlich wurde bereits von den Architekten Rolf Gutbrod und Hermann Kiess verschoben, als sie den Gehweg innerhalb des Gebäudes weiterführten – sicht- aber nicht erreichbar. Fusters Arbeit steht so im Dialog mit dem Gebäude, der Intention der Architekten und den Passanten auf dem Ernst-Reuter-Platz. ‚Walkers‘ ist eine ortsspezifische kinetische Intervention, die Fuster für das ERP Projekt

entwickelt hat. Die Arbeiten des ERP Projekts kann man 24/7 sehen.

## REGINE SPANGENTHAL Zeitversetzt

Noch bis zum 2. August 2019  
ep.contemporary, Pohlstr. 71, Berlin, 10785

Regine Spangenthal zeigt in ihrer ersten Einzelausstellung bei ep.contemporary raumbezogene Bildkonstellationen, in denen sie Farbverläufe untersucht und in Wiederholungen neue Texturen findet.

## GARTEN DER IRDISCHEN FREUDEN

26. Juli 2019 - 1. Dezember 2019  
Martin-Gropius-Bau Niederkirchnerstraße 7, Berlin, 10963

Über 15 internationale Künstler\*innen interpretieren das Motiv des Gartens als eine erweiterte Metapher für den Zustand der Welt, um die komplexen Zusammenhänge unserer chaotischen und zunehmend prekären Gegenwart zu erforschen. Unter anderem mit Arbeiten von Maria Thereza Alves, Korakrit Arunanondchai, Hicham Berrada, John Cage, Tacita Dean, Nathalie Djurberg und Hans Berg, Lungiswa Gqunta, Rashid Johnson, Yayoi Kusama, Louise Lawler, Isabel Lewis, Renato Leotta, Jumana Manna, Uriel Orlow, Heather Phillipson, Prinzessinnengarten, Pipilotti Rist, Taro Shinoda, Zheng Bo sowie einem Gemälde aus der Bosch-Nachfolge.

## INTRO Aqua Aura und Manuela Toselli

9. August 2019 - 26. September 2019  
Luisa Catucci Gallery, Allerstr. 38, Berlin, 12049

INTRO in seiner ursprünglichen lateinischen Form bedeutet „nach innen“. Der Drang, den Inhalt einer Kiste, eines Containers, alles, was von innen verschlossen ist, zu entwirren, ist wahrscheinlich eines der stärksten Merkmale der Menschheit. Wie lange hat Pandora gehalten, ohne die Box zu öffnen? Neugierde. Neugierde und der unwiderstehliche Drang nach Verständnis und Wissen sind der Motor der menschlichen Evolution, viel mehr als nur das bloße Überleben. Die Arbeiten der beiden für diese Ausstellung ausgewählten italienischen Künstler Manuela Toselli und Aqua Aura zeigen die nach in-



© Spaziergänge durch das Leben in Berlin



© Wege des Barock

nen gerichteten Reflexionen zu den Themen Existenz, Koexistenz, Ökologie, Psychologie, Seelenausdehnung und ihren Kontrast zur modernen Gesellschaft mit den daraus resultierenden unvermeidlichen Paradoxien.

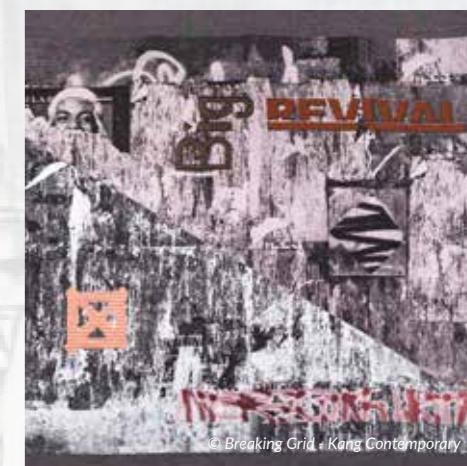
## ART...ESSENZ 2019 Künstlertmesse

23. August 2019 - 25. August 2019  
Sony Center, Am Potsdamer Platz, Berlin, 10785

Vom 23. bis 25.08.2019 verwandelt sich das Sony Center am Potsdamer Platz drei Tage lang in eine große Kunstgalerie. Talentierten Künstler\*innen werden Ausstellungsmöglichkeiten und Besuchern ein breites Spektrum an bildender Kunst zum Kauf angeboten. In entspannter, sommerlich-urbaner Atmosphäre präsentiert sich die bekannte Berliner Open-Air Künstlertmesse ART...ESSENZ mit über 3.000 Kunstwerken wieder allen Kunstfans. Eine gute Gelegenheit, die Liebe zur zeitgenössischen Kunst neu zu entdecken.



© Connecting Afro Futures



© Breaking Grid - Kang Contemporary

## BERLINS AKTUELLSTER KUNSTKALENDER

Finde alle wichtigen Ausstellungen und Kunstevents auf Kunstleben Berlin.  
www.kunstleben-berlin.de



© Recognognitionnition



© Micro Era. Medienkunst aus China



© Roland Stratmann

AUS EIN ANDERN



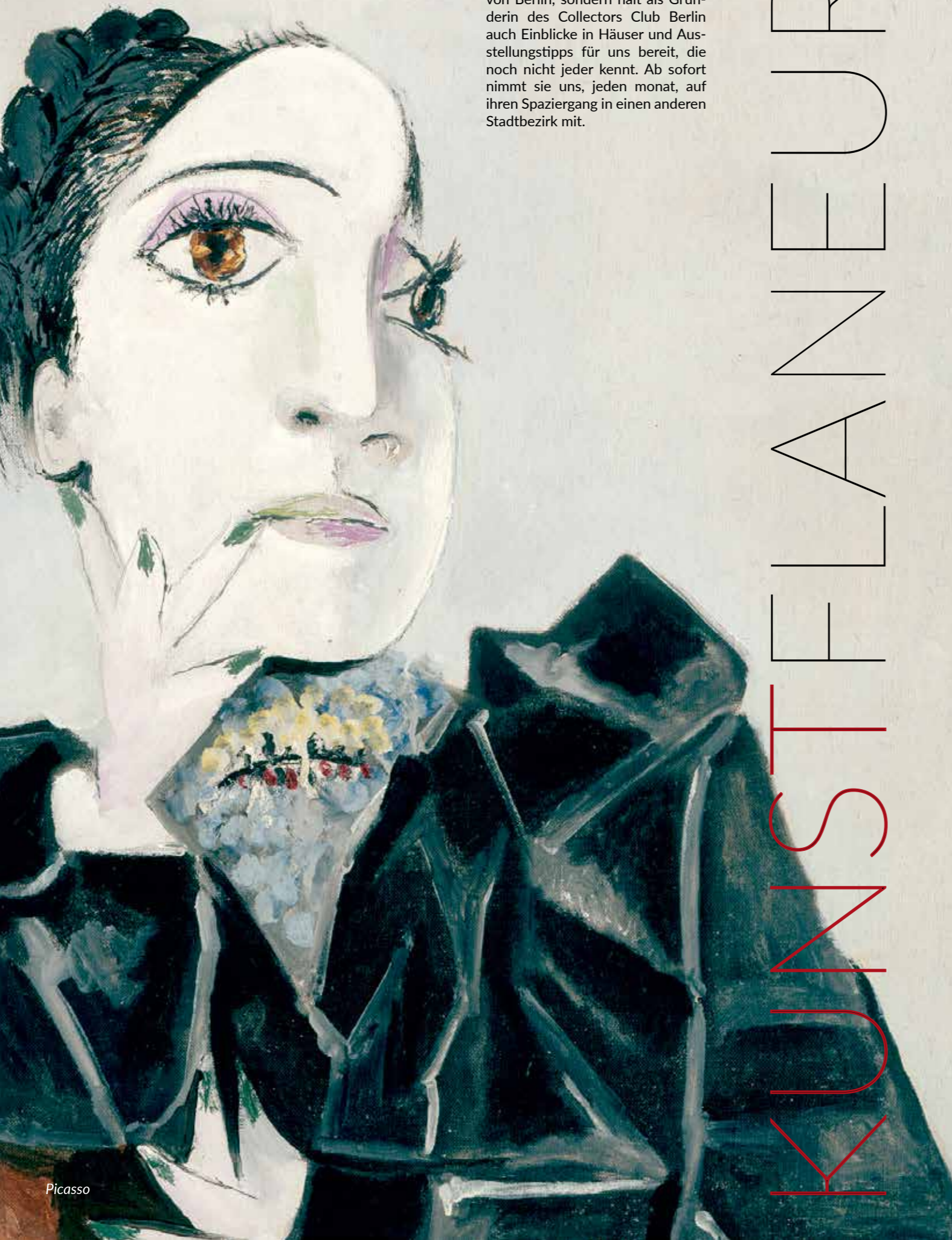
© Nah am Leben



Kino der Moderne

Unsere Flaneurin Jana M. Noritsch durchstreift nicht nur die Straßen von Berlin, sondern hält als Gründerin des Collectors Club Berlin auch Einblicke in Häuser und Ausstellungstipps für uns bereit, die noch nicht jeder kennt. Ab sofort nimmt sie uns, jeden monat, auf ihren Spaziergang in einen anderen Stadtbezirk mit.

# R E D E N Z A N L E F L A N E U R S T I M M L I N G E N



Picasso

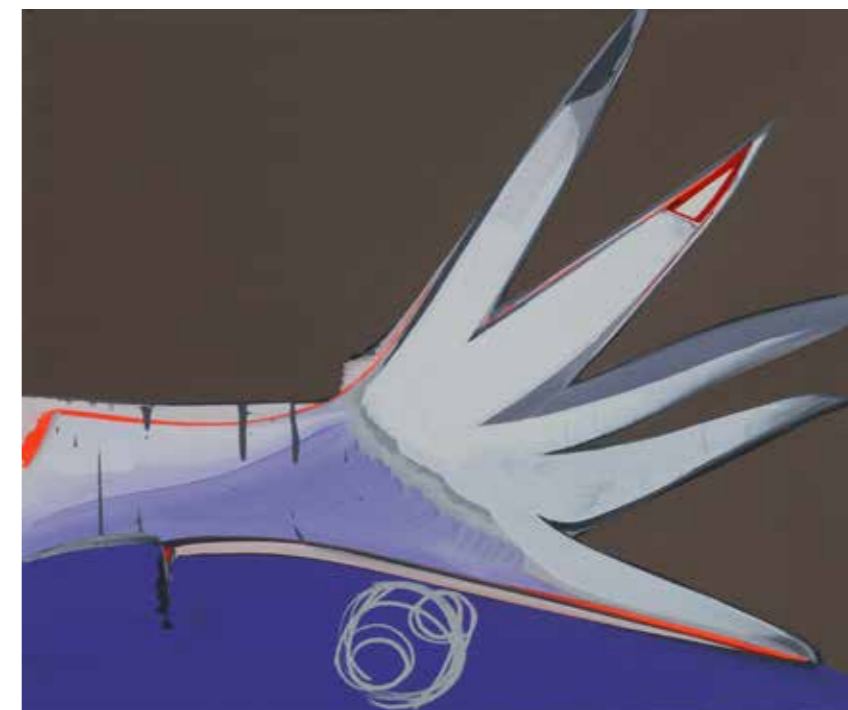
Wo alles mit dem Schlösschen Lützenburg begann, kämpfen die einen heute um Romantik, während die Kunstszene innere und äußere Gefängnisse abklopft. Ganz Berlin ist im September bekannt für seine Art Week: Seit acht Jahren fest im internationalen Kunstgeschäft verankert, jagt dann hier ein Kunst- und Kultur-Highlight das nächste, insgesamt 179 Galerien präsentieren sich auf den Messen Art Fair Berlin und Positions, unzählige Ausstellungen, Urban Interventions und Sonderveranstaltungen gibt es vom 11. - 15. September. Ich möchte Sie diesmal mit nach Charlottenburg nehmen – und dabei brennt mir zunächst die Frage auf der Seele: Welche Burg ist denn hier gemeint? Klar, was im Mittelalter eine Burg war oder auch nur ein Gutshof wie in Britz, wurde später gerne mal zum Schloss. Wagen wir also einen kurzen Rückblick: Lietzow, Casow und Glienicke sind nachweislich die drei Siedlungen, aus denen 1705 die Stadt Charlottenburg gegründet wurde. Sophie Charlotte tauschte 1695 ihre Güter in Caputh und Langerwisch gegen den Ort Lietzow und das Vorwerk Ruhleben von ihrem Mann Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg. Sodann ließ sie hier das Sommerschloss Lützenburg errichten, was in den folgenden Jahren sukzessive zu einem repräsentativen Schloss umgebaut wurde. Nach dem Tod von Königin Sophie Charlotte benannte ihr Mann, mittlerweile zu Friedrich I. avanciert, König von Preußen, die gesamte Siedlung in Charlottenburg um und verlieh ihr zugleich das Stadtrecht.

Dem Schloss gleich gegenüber gibt es heute zwei wichtige Kunstorte: die Sammlung Scharf-Gerstenberg sowie die Sammlung Berggruen. In ersterer läuft noch bis Anfang November „Kerker der Phantasie“ mit 16 Radierungen von Giovanni Battista Piranesi (1720–1778), die unter anderem den zeitgenössischen Werken Rosemarie Trockels „Prisoner of yourself“ (Gefangener deiner selbst) aus dem Jahr 1998, einer Selbstübermalung Arnulf Rainers oder Bildwerken von Georges Hugniet und Kurt Seligmann, beide von 1935, gegenüberstehen. Sie alle fragen: Wann wird das eigene Ich zum Gefängnis? Ist es der Akt des Malens selbst, der den Künstler von der Realität abriegelt und letztlich auszulöschen droht?



Hugniet

Das Museum Berggruen, das der Kunst Picassos und seiner Zeit gewidmet ist, schlägt mit seiner neuen Ausstellung „Pablo Picasso x Thomas Scheibitz Zeichen Bühne Lexikon“ einen Bogen von der Klassischen Moderne in die Kunst der Gegenwart. „Von allen großen Ismen des 20. Jahrhunderts“, erklärt der sichtlich von Picasso beeinflusste Thomas Scheibitz, „ist der Kubismus am radikalsten, am prägendsten geblieben.“ Im Berggruen können 45 Arbeiten entdeckt werden sowie die Unterschiede des jeweils mitreflektierten Lebensalltags – im früheren Paris und im heutigen Berlin.



Scheibitz

Die formalen und inhaltlichen Parallelen der beiden Künstler sind markant, ebenso wie ihr Ringen um Glaubwürdigkeit oder Gültigkeit – angesichts einer (bereits zu Picassos Zeiten) brüchigen, instabilen Welt. Ab 14. September geöffnet.

Ein Must-see – in Berlin, aber auch auf allen großen Messen – sind die Präsentationen der Galerie Michael Haas, einmal über die Bismarck- und Kantstraße gelaufen: Ebenfalls ab 14. September zeigt der renommierte Galerist in der Niebuhrstraße 5 die spannenden Arbeiten von Heinz Ackermans. Der 1949 geborene Heinz Ackermans konnte schon kurz nach seinem Studium an der Essener Folkwang-Hochschule mit Einzelausstellungen erste Erfolge verbuchen. Doch als der junge Künstler in eine sehr wohlhabende Familie einheiratet, scheint eine Existenz als Maler und Bildhauer keine Option mehr zu sein. Ackermans wird stattdessen Kunstsammler. 2013 ändern sich seine Lebensumstände grundlegend und er entscheidet sich bewusst für eine Rückkehr zum Künstler-Dasein. Ihn beschäftigt die menschliche Figur und diese lässt er mit Materialien wie Wachs, Wolle, Pigmente, Ton oder Eisen relativ spontan und intuitiv entstehen. Alles bleibt roh und angedeutet, erscheint expressiv, beinahe brutal und dennoch höchst sinnlich und gefühlsbetont. Unverkennbar und anziehend ist seine Nähe zu Francis Bacon. Sein

Werk ist das eines Künstlers, der sein Leben lang entweder als Schöpfer oder als leidenschaftlicher Connaisseur im Austausch mit der Kunst stand. Einige wenige Schritte weiter, in der Sybelstr. 62, befindet sich die seit 2014 gemeinnützige Privat-Sammlung von Arno Morenz und seiner Familie. Die Elke and Arno Morenz Collection hat sich einer ganzen Strömung verschrieben: dem Lettrismus. Knapp 200 Werke umfasst die Kollektion sowie eine reiche Dokumentation des medialen künstlerischen Schaffens der Lettristen, ihrer Theoriegebilde und ihres damaligen lebendig-kritischen Austauschs mit den parallel stattfindenden Strömungen. Die Geschichte der Sammlung fand durch Elke Morenz, damals noch Elke Ploss, 1962 in Paris ihren Ursprung. Das für mich als Sammlungsforscherin immer wieder Beindruckende ist, welche kraftvolle Leidenschaft Sammler aufbringen, um Künstler zu unterstützen, sie in Galerien und Museen zu vermitteln – oder sich für die Aufnahme einer ganzen Strömung in die kunstgeschichtliche Rezeption einsetzen. Am 9. September und während der Berlin Art Week am 14. und 15.9. eröffnet die EAMC: SO WAR DAS „BAUHAUS IMMAGINISTA“! Hierbei werden erstmals Neuanschaffungen von Werken von Simondo und Pinot Gallizio mit sehr seltenen Dokumenten aus dieser sehr bewegten kunsthistorischen Epoche gezeigt – und es soll etwas klargestellt werden:

## ELKE AND ARNO MORENZ COLLECTION

Asger Jorn regte 1955 mittels Briefwechsels mit dem Architekten Max Bill in Ulm die Wiederbelebung des Bauhauses an. Dort erfolglos, gründe-

te er mit Piero Simondo und Guiseppe Pinot-Gallizio in Italien das Programm „Bauhaus Immaginista“ (sie nannten es etwa: „Labor der internationalen Bewegung für ein fantasievolles Bauhaus“). Zwei Jahre später wurde diese avantgardistische Bewegung Jorn's mit der Internationale Lettriste von Guy Debord zur Internationale Situationniste verschmolzen. Warum Guy Debord alle weiter malenden Künstler ausschloss, Asger Jorn aber weiter malen durfte, und viele andere Geheimnisse, verrät diese Ausstellung. Sich mit den dunkel-gleißenden Gedankengebäuden dieser Bewegung auseinanderzusetzen, lohnt übrigens auch. Schließlich ist die allgemein beliebteste situationistische Praxis das zweckfreie Umherschweifen, was sich ganz wunderbar im nächtlichen Berlin machen lässt.



### Umherschweifen der Situationisten

Die Situationisten waren rund 70 Künstler und linke Intellektuelle in Europa, die vor allem in den 1960er Jahren aktiv waren. Sie beeinflussten die politische Linke, speziell im Umfeld des Pariser Mai 1968, entwickelten klar Methoden des Guerilla-Marketings und waren bedeutend für die internationale Kunstszene, insbesondere die Popkultur, bis die Gruppe 1972 ihre Selbstauflösung bekannt gab. Sie wollten die Waren abschaffen, die Lohnarbeit, die Technokratie und sämtliche Hierarchien: Dafür entwickelten sie ein Konzept der „theoretischen und praktischen Herstellung von Situationen“, in denen das Leben selbst zum Kunst-

werk werden sollte. Situationistische Ideen kennen wir unter anderem von Aktionen der Fluxus-Bewegung und im Bereich der Performancekunst. Und immer, wenn ich aus solchen gut aufgearbeiteten Schauen gehe, suche ich nach den aktuellen Strömungen und frage mich, was von unserer zeitgenössischen Kunst wohl einmal in den Olymp der Kunstgeschichte aufgenommen wird?



### KLEINERVONWIESE

Zeit für eine Kunstpause bietet die Fahrt in die grunewald'sche Douglasstraße 28, um dann in die sehenswerte neue Dependence der Galerie KLEINERVONWIESE zu gelangen: Die monumentale Gründerzeitvilla aus dem Jahr 1907 mit seinem prächtigen Park gehörte einst dem sehr wohlhabenden Bankier Julius Erxleben. Ein persönliches Relikt seines Lebens ist ein Ex Libris, mit dem er die Werke seiner Bibliothek versah. Es zeigt den in alten Büchern wurzelnden Baum der Erkenntnis und die Schlange, die sich um den Baumstamm windet. Ein luftiges Spruchband durchzieht den Baum mit der Prophezeiung: „Eritis sicut deus scientes bonum et malum“ (Ihr werdet sein wie Gott, erkennen das Gute und Böse). Julius Erxleben wählte in jenen entdeckungsfreudigen, turbulenten Jahren der Gründerzeit zu Beginn des letzten Jahrhunderts genau diese Passage aus der Genesis als seinen Favoriten. Mit der Gruppen-Ausstellung „bonum et malum“ zollt die Galerie KLEINERVONWIESE diesem Tribut und Ehr'. Eröffnet wird am 7. September in der Zeit von 15 bis 22 Uhr und während der Berlin Art Week 2019 gibt es Sonderöffnungszeiten täglich



12 - 23 Uhr statt sonst bis 18 Uhr (vgl. Website). Ein schönes Ziel nach einem Messebesuch – sicher steht hier Prosecco kalt!

Wenn Sie heute des Nachts die Sophie-Charlotten-Straße entlangflanieren und die Seitenstraßen vom Ku'-Damm, achten Sie unbedingt auf die Laternen mit Gasbeleuchtung: ihr gold-gelbes Licht sorgt für wunderbare Kerzenschein-Romantik. Der in Charlottenburg ansässige Verein Gaslicht-Kultur e.V. hat sich gegen ihren Abbau eingesetzt und zeigt Ihnen diese für Berlin typische Beleuchtungskultur auch auf extra organisierten Gaslichttours.

### Adressen auf einen Blick:

Berlin Art Week (überall) 11. - 15. September  
Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstraße 70, 14059 Berlin, „Kerker der Phantasie“, 24.05.2019 bis 10.11.2019

Museum Berggruen, Schloßstraße 1, 14059 Berlin, Pablo Picasso x Thomas Scheibitz Zeichen Bühne Lexikon, 14.09.2019 bis 02.02.2020  
Galerie Michael Haas, Niebuhrstraße 5, 10629 Berlin, Heinz Ackermans, 14.09. bis 19.10.2019, Montag - Freitag 9 - 18 Uhr sowie Samstag 11 - 14 Uhr  
Elke and Arno Morenz Collection, Sybelstr. 62, 10629 Berlin, SO WAR DAS „BAUHAUS IMMAGINISTA“, nach Anmeldung sowie Samstag 14.9. + Sonntag 15.9.: 10:30 - 12:30 Uhr  
Traditionelles Französisches Frühstück und Besichtigung (Eintritt 10,00 Euro

mit Anmeldung) oder 12.30 h - 16.00 h Besichtigung.

Galerie KLEINERVONWIESE, Douglasstraße 28, 14193 Berlin, Ausstellung „bonum et malum“, 07.09.2019 bis 12.01.2020

### Bildrechte:

Georges Hugnet, Le mystère est exempt de pudeur, 1935, Collage und Gouache auf Papier, 22,9 x 17,9 cm, © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Sammlung Scharf-Gerstenberg / Volker-H. Schneider  
Pablo Picasso, Dora Maar mit grünen Fingernägeln, 1936, Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Museum Berggruen, Foto: Jens Ziehe / © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2019  
Thomas Scheibitz, Hand, 2004, Öl, Vinyl und Pigmentmarker auf Leinwand, 40 x 50 cm, Foto: courtesy the artist, © Thomas Scheibitz / VG Bild-Kunst, Bonn, 2019

Giuseppe Pinot-Gallizio, „Morte di und pidocchio viaggiatore“, 1956, Öl und Kunstharz auf LW, 60 x 99cm. Foto: courtesy the artist, © Giuseppe Pinot-Gallizio / Elke and Arno Morenz Collection  
Programmatisch für die „Situationistische Internationale“: das zweckfreie Umherschweifen in der Stadt © Jana Noritsch, aufgenommen in der EAMC oder/und Lettrisme Maurice Lemaître 1955. In der Elke and Arno Morenz Collection. Foto: Jana Noritsch Ausstellung BONUM ET MALUM © KLEINERVONWIESE